





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

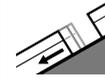
am Donnerstag, den 26.12.2019



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Die Triebsschneensammlungen bilden die Hauptgefahr.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine überlegte Routenwahl, vor allem an steilen Hängen oberhalb von rund 1800 m. Grosse Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht. Die frischeren Triebsschneensammlungen sind flächig und teilweise leicht auslösbar. Einzelne Wintersportler können sehr leicht Lawinen auslösen, vor allem an Triebsschneehängen und in den Hauptniederschlagsgebieten. Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die Triebsschneensammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Sie sind flächig und störanfällig. Die Triebsschneensammlungen sind teilweise noch schlecht mit dem Altschnee verbunden. Die Altschneedecke ist unterhalb von rund 2200 m feucht. Mit dem starken Nordwestwind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und starkem Wind. Der Nordwestwind verfrachtet Neu- und Altschnee. Triebsschneensammlungen bilden die Hauptgefahr. Es besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen, vor allem in den schneereichen Gebieten vor allem unterhalb von rund 2200 m.